

Rechenschaftsbericht 2020

Rechenschaftsbericht des Vorstands

Internationale Liga für Menschenrechte e.V.



Seit Juni 2019 hat die Internationale Liga für Menschenrechte einen Account auf **Twitter**. Folgen Sie dem Account für alle aktuellen Ankündigungen, Veröffentlichungen und Stellungnahmen unter https://twitter.com/liga_ilmr

IMPRESSUM

Herausgeber: Internationale Liga für Menschenrechte e.V.
im Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, D-10405 Berlin
vorstand@ilmr.de

Selbstverlag, Berlin 2020

Redaktion: Ingo Stock

V.i.S.d.P.: Herbert Nebel

INHALT

1.	Organisatorisches	Seite	5
1.1.	Mitgliederbewegungen	Seite	5
1.2.	Mitgliederversammlung	Seite	5
1.3.	Die Vorstandsarbeit im Berichtsjahr	Seite	5
1.4.	Ausschüsse und Arbeitsgruppen	Seite	5
1.5.	Auswirkungen der Corona-Pandemie	Seite	5
2	Dachorganisationen	Seite	6
2.1.	AEDH	Seite	6
2.2.	FIDH	Seite	6
3	Vernetzung	Seite	8
3.1.	Netzwerk gegen Rassismus	Seite	8
3.2.	Berliner Friedenskoordination (FRIKO)	Seite	8
3.3.	Unteilbar	Seite	8
4	Carl-von-Ossietsky-Medaille 2020 an Otfried Nassauer	Seite	9
5	Die Liga meldet sich zu Wort	Seite	10
5.1.	Freiheitsrechte	Seite	10
5.2.	Flucht	Seite	14
5.3.	Frieden	Seite	18
5.4.	Soziales Menschenrecht auf Wohnen	Seite	19
5.5.	Menschenrechte in Israel / Palästina	Seite	20
5.6.	Menschenrechte im Iran	Seite	21
1.	Publikationen und Buchbesprechungen	Seite	22
2.	Veranstaltungen	Seite	26
3.	Vesper „Menschenrechte aktuell“	Seite	27
4.	Würdigungen	Seite	29



1. Organisatorisches

1.1. Mitgliederbewegung

- Aufnahmen: 5
- Austritte: 3
- Verstorben: 1

Wir werden das Andenken an die Verstorbenen und ihr Engagement für die Verwirklichung der Menschenrechte in Ehren halten.

1.2. Mitgliederversammlung

- Die Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß einberufen und am 28. September 2020 im Haus der Demokratie und Menschenrechte durchgeführt. Aufgrund des Rechenschaftsberichtes, der Aussprache dazu und der Rechnungsprüfung wurde der Vorstand entlastet und über die Tätigkeiten und Aufgaben der Liga zur Einhaltung und Wahrung der Menschenrechte diskutiert.
- Ahmed Abed, Knut Albrecht, Yvonne Ebner, Claus Förster, Herbert Nebel und Hans-Eberhard Schultz sind erneut in den Vorstand gewählt worden.

1.3. Die Vorstandsarbeit im Berichtsjahr

- Der Vorstand hat im Berichtszeitraum 16 Vorstandssitzungen durchgeführt, 14 davon als Telefonkonferenzen, um über die Aktivitäten der Liga zu beraten.

1.4. Ausschüsse und Arbeitsgruppen

- Ausschuss Internationales Recht Palästina/Israel (IRPI) / International Right Palestine/Israel
- Arbeitsgruppe Iran
- Arbeitsgruppe Menschenrechte und Behinderung (seit Dezember 2017 in Kooperation mit Kellerkinder e.V., Berlin)
- Arbeitsgruppe Umwelt und Menschenrechte

1.5. Auswirkungen der Corona-Pandemie

- Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen konnten einige geplante Aktivitäten der Liga nicht umgesetzt werden. Veranstaltungen zu wichtigen menschenrechtlichen Themen konnten nicht durchgeführt werden, Demonstrationen, an denen die Liga Interventionen zur Wahrung der Menschenrechte einbringen wollte, wurden abgesagt. Auch die Mitgliederversammlung musste zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

2. Dachorganisationen

2.1. AEDH (Association Européenne pour la défense des Droits de l'Homme)

Die europäische Dachorganisation AEDH versammelt ihren Vorstand normalerweise jährlich zu mehreren Sitzungen, Skype-Konferenzen und Veranstaltungen. Der Vorstand besteht aus den durch die Mitgliedsligen vorgeschlagenen und dann durch die Generalversammlung gewählten Kandidaten und Kandidatinnen, die ausschließlich der AEDH verpflichtet sind. Als Generalsekretär der AEDH hat Knut Albrecht in der Vergangenheit an allen Bureau-Sitzungen (internationaler Vorstand) und an den zahlreichen Skype-Konferenzen teilgenommen.

Zur momentanen Situation der AEDH

Seit dem Jahr 2018 erhielt die AEDH nicht mehr die bis dahin jährlich beantragte Subvention aus dem EU-Programm Europe for Citizens, die die Grundlage für die Menschenrechtsarbeit im europäischen Kontext war. Das Personal konnte nicht mehr gehalten werden, das Büro in Brüssel wurde sukzessive aufgelöst. Nur noch drei Praktikantinnen arbeiten für die AEDH, zwei in Paris am Sitz der LDH (französische Liga) und eine im European Civic Forum in Brüssel, der Vereinigung von über 100 zivilgesellschaftlichen Organisationen, in der die AEDH Mitglied ist. Bedauerlicherweise fehlt die Perspektive für eine finanzielle und personelle Neuaufstellung sowie eine Wiederbelebung regelmäßiger Kommunikation im Vorstand.

2.2. FIDH (Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme)

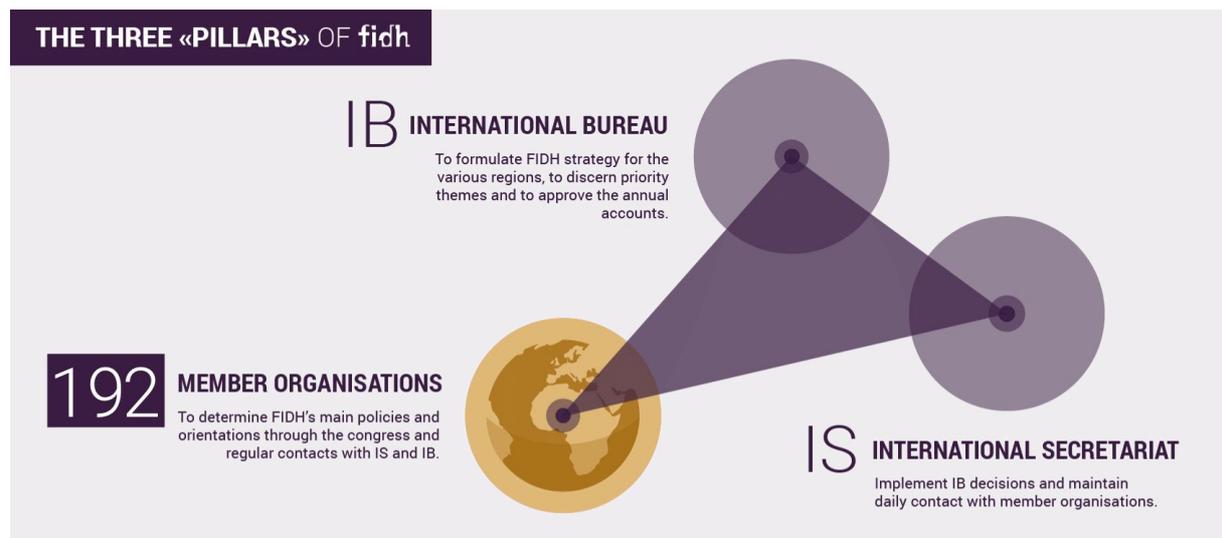
Die FIDH agiert weltweit im Sinne der Unverletzlichkeit der Menschenrechte und verteidigt besonders Personen, die auf Grund ihrer Handlungen und Tätigkeiten im Bereich der Menschenrechte Repressalien und Angriffen bis hin zur Bedrohung ihrer Freiheit oder Existenz ausgesetzt sind. Zusammen mit der OMCT (Weltorganisation gegen Folter) hat die FIDH dazu eine Beobachtungsstelle eingerichtet.

Knut Albrecht informiert den Vorstand als Kontaktperson zur FIDH regelmäßig über die Aktivitäten unserer internationalen Dachorganisation, regt Kooperationen an und begleitet sie. Wo sich Schnittmengen mit den Schwerpunkten der Liga zeigen, nimmt der Vorstand diese gerne zum Anlass, um durch gemeinsames Vorgehen größeres Problembewusstsein und verstärkte Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erlangen.

Auf unserer Webseite findet sich eine Darstellung der beiden internationalen Dachorganisationen, die maßgeblich von der Liga im Jahr 1922 bzw. im Jahr 2000 mitgegründet wurden: <https://ilmr.de/internationale-dachorganisationen>.



FIDH's structure and operations place its 192 member organisations at the heart of the decision making process, and reflect its principles of governance.



3. Vernetzung

3.1. Netzwerk gegen Rassismus

Claus Förster und Eberhard Schultz beteiligten und beteiligen sich an den Sitzungen des beim DGB angesiedelten Netzwerkes gegen Rassismus in Berlin für die Liga, um auch dort wichtige menschenrechtliche Themen einzubringen, wie die Verletzung der Menschenrechte von Migrant*innen, Geflüchteten und PoC und deren Bekämpfung auf der Grundlage des UN-Abkommens zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (CERD), der Genfer Flüchtlingskonvention und der sozialen Menschenrechte.



<https://www.netz-gegen-rassismus.de/index.php>

3.2. Berliner Friedenskoordination (FRIKO)

Für die Liga nahm unser Vorstandsmitglied Eberhard Schultz an den monatlichen Sitzungen des Plenums teil. Hierbei brachte er besonders menschen- und völkerrechtliche Aspekte ein, warb für die Liga-Veranstaltungen und nahm mit weiteren Liga-Mitgliedern an der Kundgebung des Bündnisses „Abrüsten statt Aufrüsten!“ (unter Beteiligung des DGB und des Paritätischen Gesamtverbandes) vor dem Bundeskanzleramt und der anschließenden Menschenkette um den Reichstag teil.



<https://www.friedenskooperative.de/friedensorganisationen/berliner-friedenskoordination-friko>

3.3. Unteilbar

Claus Förster hat die Liga im Bündnis „Unteilbar“ vertreten.

<https://www.unteilbar.org/>



4. Carl-von-Ossietzky-Medaille 2020 an Otfried Nassauer (verstorben am 1.10.2020)

Das Kuratorium zur Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille, die satzungsgemäß seit 1962 mindestens alle zwei Jahre für die Verteidigung, Durchsetzung und Fortentwicklung der Menschenrechte und des Friedens verliehen wird, hat in seiner Sitzung vom 27. September beschlossen, Otfried Nassauer für sein jahrzehntelanges herausragendes Engagement für den Frieden und das Recht auf Leben mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2020 auszuzeichnen.

Der 1956 in Siegen geborene Otfried Nassauer hat sich nach dem Studium der evangelischen Theologie in Hamburg ab den 1980er Jahren als freier Journalist, Wissenschaftler und Berater für Aufklärung und Wissen zu Abrüstung und Rüstungskontrolle, Rüstungsexporten und etlichen anderen friedenspolitischen Themen eingesetzt.

<https://ilmr.de/2020/carl-von-ossietzky-medaille-2020-an-otfried-nassauer-verstorben-am-1-10-2020>

Keine Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der Vorstand der Liga dazu entschlossen, die Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille in diesem Jahr nicht durchzuführen.

Die Verleihung war ursprünglich für den 6. Dezember im GRIPS-Theater geplant. Die Entwicklung der Infektionszahlen und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie machten es jedoch unmöglich, die Verleihung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durchzuführen.

<https://ilmr.de/2020/keine-verleihung-der-carl-von-ossietzky-medaille-2020>

5. Die Liga meldet sich zu Wort - Wichtige Beispiele unserer Interventionen in 2020

5.1. Freiheitsrechte

Richtlinie der EU zum Schutz von Whistleblowern in Kraft getreten – Späte Rehabilitation für Edward Snowden und Julian Assange?

Freitag, 17. Januar 2020

Nach Verabschiedung der Europäischen Richtlinie zum Hinweisgeberschutz durch das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union ist diese am 16.12.2019 offiziell als Richtlinie 2019/1937 in Kraft getreten. Zum Schutz der Whistleblower, deutsch Hinweisgeber, sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, ein System von internen und externen Meldekanälen einzurichten. Die EU-Mitgliedsstaaten haben nunmehr bis zum 17.12.2021 zwei Jahre Zeit, die Richtlinie als Mindestanforderung in ihre nationale Gesetzgebung einzubringen. Die EU-Richtlinie deckt einen breiten Bereich u.a. von Finanzdienstleistungen, Finanzprodukten, Steuerbetrug, Geldwäsche, Korruption, Produktsicherheit, Verkehrssicherheit, Umweltschutz, öffentliche Gesundheit, Verbraucherschutz bis hin zum Datenschutz und Sicherheit von Netz- und Informationssystemen ab.

<https://ilmr.de/2020/richtlinie-der-eu-zum-schutz-von-whistleblowern-in-kraft-getreten-spaete-rehabilitation-fuer-edward-snowden-und-julian-assange>

Gemeinsam gegen das Verbot der Plattform Indymedia linksunten: Gemeint sind wir alle. Gemeint ist die Pressefreiheit!

Sonntag, 26. Januar 2020

Am 29.1.2020 soll am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die Rechtmäßigkeit des Verbots der Internetplattform Indymedia linksunten verhandelt werden. Indymedia linksunten wurde 2008 als Ableger des globalen Indymedia-Netzwerks gegründet. Es versteht sich als offenes Medienangebot, als Raum, der dezentral von den verschiedensten Akteur*innen zur Publikation von linken Inhalten genutzt wird. Am 25. August 2017 wurden in Freiburg die Privatwohnungen von fünf Personen sowie ein autonomes Kulturzentrum mit einem großen Aufgebot an Polizei durchsucht und technische Geräte, Speichermedien, aber auch Bücher, private Notizen, Flyer und andere Gegenstände sichergestellt. Grund für die Durchsuchung war die Vollziehung einer Verfügung des Bundesinnenministeriums (BMI), mit welcher die Internetplattform linksunten.indymedia.org verboten wurde.

<https://ilmr.de/2020/gemeinsam-gegen-das-verbot-der-plattform-indymedia-linksunten-gemeint-sind-wir-alle-gemeint-ist-die-pressefreiheit>

Missachtung des UN-Sonderberichtstatters über Folter – Offener Brief an die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung zum Fall Julian Assange

Freitag, 21. Februar 2020

In einem offenen Brief an die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Frau Bärbel Kofler, hat die Internationale Liga für Menschenrechte die sofortige Freilassung des Hinweisgebers Julian Assange aus humanitären Gründen, eine angemessene Gesundheitsfürsorge, den Zugang zu allen Akten für seine Verteidigung, einen Schutz vor Auslieferung an die USA und die Ausreise nach Australien oder ein Asyl in den Mitgliedsstaaten der EU gefordert.

<https://ilmr.de/2020/missachtung-des-un-sonderberichtstatters-ueber-folter-offener-brief-an-die-menschenrechtsbeauftragte-der-bundesregierung-zum-fall-julian-assange>

Menschenrechte für Julian Assange – für Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit!

Freitag, 6. März 2020

Die Liga unterstützt diese Kampagne des Forums InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIFF) an die deutsche Regierung, die britische Regierung, die US-Regierung, die Regierungen aller EU-Mitgliedstaaten, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission.

<https://ilmr.de/2020/menschenrechte-fuer-julian-assange-fuer-rechtsstaatlichkeit-und-pressefreiheit>



Aufruf #SoGehtSolidarisch am 14. Juni 2020

Donnerstag, 4. Juni 2020

Die Pandemie trifft uns alle, doch bei Weitem nicht alle gleich. Was vorher ungerecht war, wird in der Krise noch ungerechter: Weltweit sind immer mehr Menschen in ihrer Existenz bedroht und haben keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die Milliarden aus den ersten Konjunkturprogrammen kommen vor allem Unternehmen zugute. Jetzt muss dringend in den Klimaschutz, ins Gesundheitssystem und den Kultur- und Bildungsbereich investiert werden. Gleichzeitig werden Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungserzählungen gesellschaftsfähiger und bedrohen unser Zusammenleben. Dem stellen wir uns entschieden entgegen.

<https://ilmr.de/2020/aufruf-sogehsolidarisch-14-juni-2020>



Grundrechte gehören nicht in Quarantäne

Freitag, 29. Mai 2020

Die Humanistische Union, mit der wir seit Jahren gemeinsam die Veranstaltungsreihe „Menschenrechte aktuell“ (früher „Republikanische Vesper“) mit monatlichen Abendveranstaltungen im Haus der Demokratie und Menschenrechte durchgeführt haben, formuliert Forderungen zur Corona-Pandemie, denen wir uns angeschlossen haben. Die Humanistische Union versteht sich als radikale Verfechterin der Grund-, Bürger- und Menschenrechte in ihrer ganzen Breite. Sie sieht heute mit Sorge, wie diese Rechte in der momentanen Krisensituation zunehmend eingeschränkt werden. Von den einschränkenden Maßnahmen sind nahezu alle Grundrechte betroffen. Grundrechte sind aber keine Schönwetterrechte, sie sollen sich gerade auch in Bedrohungslagen bewähren! Sie müssen daher gerade in Zeiten wie diesen, wo ihre weitgehende Aussetzung von einer Mehrheit unterstützt wird, verteidigt werden.

<https://ilmr.de/2020/grundrechte-gehoren-nicht-in-quarantaene>

Rolf Gössner gewinnt endgültig Rechtsstreit gegen Bundesverfassungsschutz

Donnerstag, 17. Dezember 2020

Die Internationale Liga für Menschenrechte e.V. gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Rolf Gössner (Präsident, Vizepräsident, Vorstandsmitglied von 2003 bis 2018 und weiterhin Mitglied des Kuratoriums) zu seiner rechtskräftigen Rehabilitierung im langen Rechtsstreit gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz.

Das Bundesverwaltungsgericht hat damit seine Überwachung durch den Verfassungsschutz über fast 40 Jahre nach einer Verfahrensdauer von 15 Jahren in dritter Instanz endgültig als unverhältnismäßig und rechtswidrig beurteilt. Mit diesem Sieg über die skandalösen Überwachungsmachenschaften des Verfassungsschutzes hat Rolf Gössner ein Urteil erkämpft, das zukunftsweisend für die Transparenz eines demokratisch verfassten Staates sein wird.

<https://ilmr.de/2020/rolf-goessner-gewinnt-endgueltig-rechtsstreit-gegen-bundesverfassungsschutz>

5.2. Flucht

Dringender Appell zur Evakuierung der Flüchtlingslager in Griechenland

Dienstag, 24. März 2020

Über 42.000 Menschen befinden sich unter entsetzlichen Bedingungen in den völlig überfüllten Lagern auf den ostägäischen Inseln. Empfohlene Maßnahmen wie die Wahrung von Distanz zu anderen oder regelmäßiges Händewaschen sind schlicht unmöglich. Es gibt keine Chance, einen Ausbruch in einem Lager einzudämmen. Er würde ältere Menschen und jene mit Vorerkrankungen gefährden, sowohl Flüchtlinge als auch Ortsansässige.

<https://ilmr.de/2020/dringender-appell-zur-evakuierung-der-fluechtlingslager-in-griechenland>



**Dringender Appell zur
Evakuierung der Flüchtlingslager
in Griechenland**

**Internationale
لیگا
für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys**

**Wir fordern unverzüglich zur
Evakuierung der Flüchtlingslager und
Hotspots auf den griechischen Inseln
auf, um eine Katastrophe inmitten
der Covid 19-Pandemie zu verhindern.**

Menschenrechte wahren – Lager auflösen – Evakuierung jetzt!

Mittwoch, 22. April 2020

Die Situation in den griechischen Flüchtlingslagern ist alarmierend. Mehr als 42.000 Menschen leben auf engstem Raum unter katastrophalen Bedingungen in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie drohen die Lager zu pandemischen Hotspots zu werden. Eine internationale Koalition aus Gesundheitsfachleuten, Virolog*innen und Menschenrechtler*innen fordert die sofortige Evakuierung der Menschen aus den Lagern.

Die Internationale Liga unterstützt die folgende Erklärung des Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e.V.:

<https://ilmr.de/2020/menschenrechte-wahren-lager-aufloesen-evakuierung-jetzt>

Offener Brief von 44 Organisationen an den Regierenden: Berliner Landesaufnahmeprogramm für Geflüchtete JETZT

Mittwoch, 22. April 2020

Seit Jahren statuiert die EU auf den griechischen Ägäisinseln ein abschreckendes Beispiel für potentielle Flüchtlinge. Im Namen von 44 Organisationen der Zivilgesellschaft rufen wir mit einem Offenen Brief den Regierenden Bürgermeister, den Innenminister und die Abgeordnetenhausfraktionen auf, das Berliner Landesaufnahmeprogramm jetzt konkret vorzubereiten und schnell umzusetzen.

<https://ilmr.de/2020/offener-brief-von-44-organisationen-an-den-regierenden-berliner-landesaufnahmeprogramm-fuer-gefluechtete-jetzt>

Internationale Liga für Menschenrechte verurteilt vorläufiges Ende der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer

Montag, 3. August 2020

Die italienischen Behörden haben am 22. Juli das Schiff der zivilen Seenotrettungsorganisation „SOS Méditerranée“ – dem Preisträger unserer Carl-von-Ossietsky-Medaille von 2016 - 11 Stunden lang im Hafen von Porto Empedocle auf Sizilien untersucht und dann auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Für „SOS Méditerranée“ handelt es sich um eine „neue Stufe behördlicher Schikane mit dem Ziel, die lebensrettenden Einsätze der zivilen Seenotrettungsschiffe zu blockieren“. Vorgeschobene Sicherheitsmängel und die Feststellung, das Schiff habe mehr als die im Zertifikat für die Ausrüstung von Frachtschiffen angegeben 42 Personen befördert, weist die Nichtregierungsorganisation entrüstet zurück.

<https://ilmr.de/2020/internationale-liga-fuer-menschenrechte-verurteilt-vorlaeufiges-ende-der-zivilen-seenotrettung-im-mittelmeer>

**Internationale Liga für Menschenrechte
verurteilt vorläufiges Ende der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer**

**SOS
MEDITERRANEE**

Internationale



für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys

**Rettungsschiff „Ocean Viking“ der
Nichtregierungsorganisation „SOS
Méditerranée“ im sizilianischen
Hafen Porto Empedocle festgesetzt**

Eil-Aufruf zur sofortigen Evakuierung aller Lager!

Mittwoch, 9. September 2020

In der Nacht zum 9. September 2020 ist das Lager auf der griechischen Insel Moria, in dem rund 13.000 Menschen eingesperrt waren, nahezu vollständig abgebrannt. Alle Bewohner*innen sind dadurch obdachlos geworden. Die Internationale Liga für Menschenrechte fordert die sofortige Evakuierung der Menschen! Asyl ist ein Menschenrecht! In vielen Städten finden heute Kundgebungen statt.

<https://ilmr.de/2020/eil-aufruf-zur-sofortigen-evakuierung-aller-lager>



**Eil-Aufruf zur sofortigen
Evakuierung aller Lager!
Wir haben Platz!**

Internationale
Liga
für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys

**Kundgebungen in vielen
Städten!**

#LeaveNoOneBehind

Es reicht! Wir haben Platz!

Demonstration am 20. September und Spendenaufruf

Mittwoch, 16. September 2020

Am 20. September um 14 Uhr gehen wir, die solidarische Zivilgesellschaft, in Berlin auf die Straße und sagen laut und klar: Es reicht! Wir haben Platz!

Das Geflüchtetenlager Moria auf der griechischen Insel Lesbos ist abgebrannt, aber die Situation brennt schon lange. Zehntausende Menschen müssen seit Jahren in völlig überfüllten Lagern, in Dreck und Hoffnungslosigkeit auf den ägäischen Inseln ausharren.

<https://ilmr.de/2020/es-reicht-wir-haben-platz-demonstration-am-20-september-und-spendenaufruf>

Lager auflösen – Evakuierung jetzt! Für eine solidarische und rechtskonforme Flüchtlingspolitik

Donnerstag, 17. September 2020

Das Lager in Moria auf der griechischen Insel Lesbos besteht nicht mehr. Ebenso wenig besteht ein menschenwürdiges europäisches Asylsystem mit rechtskonformen Aufenthalts- und Rückführungsregeln. Im Gegenteil: Die rechtswidrigen und unmenschlichen Bedingungen in den Lagern an den europäischen Außengrenzen sind politisch ebenso gewollt, wie die Rechtlosstellung der Flüchtenden. Die Botschaft der EU-Regierungen an flüchtende Menschen auf dem Weg nach Europa ist klar: »Sterbt woanders, oder ihr werdet dauerhaft interniert!« Das ist eine Schande.

Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration am 20. September 2020 um 14 Uhr, Wittenbergplatz, Berlin

<https://ilmr.de/2020/lager-aufloesen-evakuierung-jetzt-fuer-eine-solidarische-und-rechtskonforme-fluechtlingspolitik>

Nein zu einem Europa der Haftlager für Flüchtlinge!

Samstag, 28. November 2020

Nach den Plänen der EU-Kommission sollen neue Flüchtlingslager an den europäischen Außengrenzen geschaffen werden. Diese ermöglichen jedoch kein faires Asylverfahren. Dadurch wird das Menschenrecht auf Asyl verletzt und Menschen auf der Flucht der Schutz vor drohender politischer Verfolgung verwehrt. Die Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt den Appell von PRO ASYL. Das EU-Parlament muss handeln!

<https://ilmr.de/2020/nein-zu-einem-europa-der-haftlager-fuer-fluechtlinge>

5.3. Frieden

Abrüsten statt Aufrüsten – Neue Entspannungspolitik jetzt! Aktionstag am 5. Dezember 2020

Donnerstag, 26. November 2020

Die Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt den Frankfurter Appell der Initiative „Abrüsten statt Aufrüsten“ und ruft auf zum bundesweiten Aktionstag für „Abrüstung und neue Entspannungspolitik“ am 5. Dezember 2020. An dem Tag finden bundesweit Kundgebungen und Aktion für Frieden und Abrüstung statt (in Berlin vor dem Bundeskanzleramt und um den Reichstag, s.o.).

<https://ilmr.de/2020/abruesten-statt-aufruesten-neue-entspannungspolitik-jetzt-aktionstag-am-5-dezember-2020>



5.4. Soziales Menschenrecht auf Wohnen

Parallelbericht zum Zwischenbericht der Bundesregierung zum sozialen Menschenrecht auf Wohnen unter Federführung unseres Kooperationspartners, der Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation.

Sonntag, 10. Mai 2020

Zwanzig Nichtregierungsorganisationen fordern die längst fällige Verwirklichung des sozialen Menschenrechts auf Wohnen für Alle in Deutschland – Bericht für das Überprüfungsverfahren der UN fertiggestellt.

Die Liga fordert zusammen mit zahlreichen weiteren NGOs die Umsetzung des sozialen Menschenrechts auf angemessenes Wohnen für alle, insbesondere die Erhöhung der öffentlichen Ausgaben für die soziale Wohnversorgung und effektive Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Wohnungsspekulation.

<https://ilmr.de/2020/parallelbericht-zum-zwischenbericht-der-bundesregierung-zum-sozialen-menschenrecht-auf-wohnen>



5.5. Menschenrechte in Israel / Palästina

Spendenaufruf – Rani Burnat benötigt einen neuen elektrischen Rollstuhl

Montag, 23. März 2020

Die Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt einen Aufruf des Bürgerkomitees von Bil'in, die seit der Verleihung der Carl-von-Ossietsky-Medaille 2008 unter dem besonderen menschenrechtspolitischen Schutz der Liga steht. Die Lage der Palästinenser*innen ist nach Verkündung des sog. Jahrhundertplans des US-Präsidenten besonders prekär. Zumal für behinderte Menschen, die für ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weitgehend selber sorgen müssen. Daher handelt es sich bei dem Aufruf um eine humanitäre und menschenrechtspolitisch höchst relevante Initiative.

<https://ilmr.de/2020/spendenaufruf-rani-burnat-benoetigt-einen-neuen-elektrischen-rollstuhl>

Abschlussklärung zur Spendenkampagne „Rani Burnat benötigt einen „neuen“ elektrischen Rollstuhl“

Dienstag, 31. März 2020

Es ist gelungen, in Deutschland während der nur zweiwöchigen Kampagne Spenden in Höhe von 7.500,- € für Rani Burnat zu sammeln! Zusammen mit den in Israel gesammelten 1.500 € haben wir 9.000,- € erzielt. Der ursprünglich angestrebte Betrag für den Kauf eines „neuen“ gebrauchten Rollstuhls, den Rani Burnat mit € 3.500,- bezifferte, ist bei weitem überschritten. Wir



sind überwältigt und freuen uns sehr für Rani Burnat! Vielen herzlichen Dank allen Mitstreiter*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen!

<https://ilmr.de/2020/abschlusserklaerung-zur-spendenkampagne-rani-burnat-benoetigt-einen-neuen-elektrischen-rollstuhl>

5.6. Menschenrechte im Iran

Internationale Liga für Menschenrechte (ILMR) und iranische Liga LDDHI protestieren gegen lebensbedrohende Haftbedingungen im Iran

Sonntag, 16. August 2020

Iranische Menschenrechtsanwältin Nasrin Sotoudeh im Hungerstreik für Freilassung der von Covid-19 bedrohten MenschenrechtsverteidigerInnen.

Laut Informationen der Beobachtungsstelle zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen (FIDH-OMCT) sei die Lage in iranischen Haftanstalten katastrophal. Physische Distanzierung sei praktisch unmöglich, die sanitären Bedingungen äußerst unzureichend, wodurch die Gefangenen dem hoch ansteckenden COVID-19 schutzlos ausgesetzt seien. Das beklagte auch die prominente Menschenrechtsverteidigerin Nasrin Sotoudeh am 11. August 2020 in einem offenen Brief und kündigte an, bis zur Freilassung aller politischen Gefangenen im Land in den Hungerstreik zu treten.

<https://ilmr.de/2020/internationale-liga-fuer-menschenrechte-ilmr-und-iranische-liga-ddhi-protestieren-gegen-lebensbedrohende-haftbedingungen-im-iran>

Internationale Liga für Menschenrechte und iranische Liga LDDHI protestieren gegen lebensbedrohende Haftbedingungen im Iran

Internationale



für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys

**Iranische Menschenrechtsanwältin
Nasrin Sotoudeh im Hungerstreik für
Freilassung der von Covid-19 bedrohten
Menschenrechtsverteidiger*innen**

6. Publikationen und Buchbesprechungen

70 Jahre Grundgesetz – 70 Jahre Verfassungswirklichkeit: eine kritische Bilanz

Donnerstag, 16. Januar 2020

Vor 70 Jahren verkündete der Parlamentarische Rat in einer feierlichen Sitzung – nach Genehmigung durch die westlichen Besatzungsmächte – das Grundgesetz, das mit Ablauf des 23. Mai 1949 in Kraft trat. Das ist die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland. Dieses historische Ereignis wird zu Recht gefeiert – haben wir doch ein Grundgesetz, um das uns viele in der Welt beneiden. Es war eine historisch angemessene Konsequenz aus den leidvollen Menschheitserfahrungen mit dem Faschismus und zwei verheerenden Weltkriegen – wenn auch von heute aus betrachtet mit einigen Defiziten und späteren „Verstümmelungen“, wie es der Schriftsteller Navid Kermani ausgedrückt hat.



<https://ilmr.de/2020/70-jahre-grundgesetz-70-jahre-verfassungswirklichkeit-eine-kritische-bilanz>

Dialog statt Kriminalisierung – Für einen radikalen Wandel der europäischen und deutschen Türkei- und Kurdenpolitik

Donnerstag, 16. Januar 2020

Auf Grundlage des europaweit einmaligen PKK-Betätigungsverbots werden die Grundrechte der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, der Meinungs- und Pressefreiheit und damit die freie politische Betätigung von Kurdinnen und Kurden massiv beschränkt. Demonstrationsverbote und Razzien, Durchsuchungen von Privatwohnungen, Vereinen, Druckereien, Redaktionen und Verlagen, Beschlagnahmen und Inhaftierungen sind immer wieder an der Tagesordnung. Rolf Gössner plädiert angesichts dieser Politik der Kriminalisierung und Ausgrenzung für einen offenen Dialog mit der kurdischen Seite. Angesichts des anhaltenden Kriegs der türkischen Regierung gegen die kurdische Bevölkerung, angesichts der neuen Rolle der KurdInnen im Nahen und Mittleren Osten und im Abwehrkampf gegen den IS-Terror kommen der EU und der Bundesrepublik eine gesteigerte Verantwortung zur Aussöhnung und Lösung des türkisch-kurdischen Konflikts zu. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es eines radikalen Wandels der europäischen Türkei- und Kurdenpolitik sowie einer Minimierung der deutsch-türkischen „Sicherheitskooperation“, die schon viel Unheil angerichtet hat.



<https://ilmr.de/2020/dialog-statt-kriminalisierung-fuer-einen-radikalen-wandel-der-europaeischen-und-deutschen-tuerkei-und-kurdenpolitik>

Berufsverbote-Politik der 1970er/80er Jahre und kein Ende: Ein dunkles, nicht aufgearbeitetes Kapitel bundesdeutscher Geschichte

Donnerstag, 16. Januar 2020

„Berufsverbote“ hat es in der Bundesrepublik nach offizieller Lesart nie gegeben. Doch auch wer frühere Berufsverbote nicht leugnet, sitzt nicht selten der gängigen Meinung auf: Berufsverbote aus politischen Gründen gehören der Vergangenheit an. Doch es gibt sie immer wieder und auch heute noch. Erinnerung sei insoweit an den Realschullehrer und Antifaschisten Michael Csaszkóczy in Baden-Württemberg: Ihm hatte die damalige CDU-Kultusministerin 2004 – trotz Qualifikation – wegen Zweifeln an seiner Verfassungstreue die Einstellung in den staatlichen Schuldienst verweigert. Zur Last gelegt wurde ihm sein linkspolitisch-antifaschistisches Engagement u.a. in der linken Rechtshilfe-Organisation „Rote Hilfe“ und in der „Antifaschistischen Initiative Heidelberg“. Deshalb musste er sich durch die Instanzen klagen: 2007 ist das Berufsverbot nach fast vier Jahren in zweiter Instanz endlich für rechtswidrig erklärt und Michael C. daraufhin in den Schuldienst eingestellt worden. Auf gerichtlichem Wege konnte er Schadensersatz als Wiedergutmachung für erlittene Nachteile erzwingen – eine Ausnahme in der Geschichte bundesdeutscher Berufsverbotsfälle. Dennoch ist seine Überwachung durch den „Verfassungsschutz“ 2016 gerichtlich für rechtmäßig und die Weigerung des „Verfassungsschutzes“, seine Akte aus Geheimhaltungsgründen offenzulegen für gerechtfertigt erklärt worden.

<https://ilmr.de/2020/berufsverbote-politik-der-1970er-80er-jahre-und-kein-ende-ein-dunkles-nicht-aufgearbeitetes-kapitel-bundesdeutscher-geschichte>



Wie politisch dürfen gemeinnützige Vereine agieren?

Freitag, 28. Februar 2020

Aberkennung der Gemeinnützigkeit bremst kritisch-bürgerschaftliches Engagement per Steuerrecht aus und schadet einer lebendigen Demokratie. Während „attac“ und „VVN-BdA“ um ihren Status kämpfen müssen, gelten neoliberale und extrem rechte Vereine weiterhin unangefochten als „gemeinnützig“.

<https://ilmr.de/2020/wie-politisch-duerfen-gemeinnuetzige-vereine-agieren>

Grundrechte-Report 2020

Freitag, 5. Juni 2020

Seit 1997 erscheint rund um den Verfassungstag am 23. Mai der Grundrechte-Report: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland. Am Dienstag, den 2. Juni 2020, haben zehn deutsche Bürger- und Menschenrechtsorganisationen in Berlin und online der Öffentlichkeit die neue Ausgabe des „Alternativen Verfassungsschutzberichts“ vorgestellt. Die 39 Einzelbeiträge des Reports widmen sich aktuellen Gefährdungen der Grundrechte und zentraler Verfassungsprinzipien, aber auch einzelnen grundrechtlichen Fortschritten, anhand konkreter Fälle aus dem vergangenen Jahr. Untersucht werden Entscheidungen von Parlamenten, Behörden und Gerichten, aber auch von Privatunternehmen.

<https://ilmr.de/2020/grundrechte-report-2020-erschienen>

Grundrechte-Report 2020

Zur Lage der Bürger- und
Menschenrechte in Deutschland



Herausgegeben von:

M. Armbruster, B. Bartolucci, R. Gössner, J. Heesen, M. Heiming,
H.-J. Kreowski, J. P. Thurn, R. Will, M. Winkler, C. Zedler



Was heißt hier eigentlich Verfassungsschutz? Ein Geheimdienst und seine Praxis

Freitag, 19. Juni 2020

Ein Problemfall der Demokratie, der trotz Corona und Ausnahmezustands nicht aus dem Blick geraten sollte.

<https://ilmr.de/2020/was-heisst-hier-eigentlich-verfassungsschutz-ein-geheimdienst-und-seine-praxis>

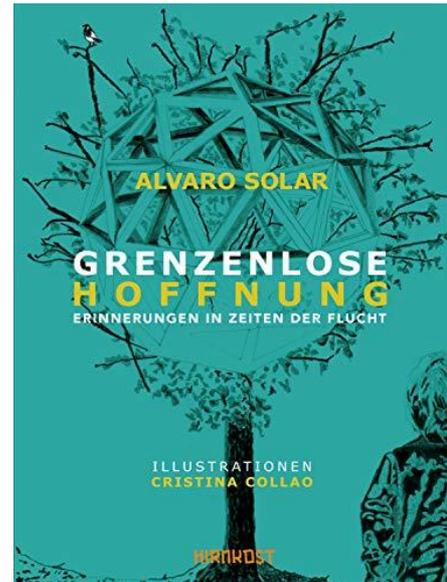


Grenzenlose Hoffnung. Erinnerungen in Zeiten der Flucht.

Samstag, 20. Juni 2020

„Ein außergewöhnliches Buch voller widriger Lebensgeschichten und widersprüchlicher Hoffnungen. Lesenswert und voller Überraschungen“ (Rolf Gössner, Internationale Liga für Menschenrechte)

<https://ilmr.de/2020/grenzenlose-hoffnung-erinnerungen-in-zeiten-der-flucht>



Nazis im Dienst des Staates. Die Verstrickung des Verfassungsschutzes in rechtsextreme Szenen und Parteien

Freitag, 26. Juni 2020

Rolf Gössner unterzieht die bundesdeutsche Institution des „Verfassungsschutzes“ einer fundamentalen Kritik. Am Beispiel des V-Leute-Systems in Naziszenen macht er deutlich, wie es zu einer Symbiose von Verfassungsschützern und -feinden kommen konnte. Am Ende stehen Vorschläge für eine grundsätzliche Reform des Inlandsgeheimdienstes.

<https://ilmr.de/2020/nazis-im-dienst-des-staates-die-verstrickung-des-verfassungsschutzes-in-rechtsextreme-szenen-und-parteien>

Gefährliche „Sicherheitskooperation“: Deutsch-türkische Geheimdienst-, Polizei-, Justiz- und Militär-Zusammenarbeit

Sonntag, 15. November 2020

Militär, Polizei- und Geheimdienstbehörden Deutschlands und der Türkei arbeiten traditionell intensiv zusammen. Trotz katastrophaler Menschenrechtslage in der Türkei und völkerrechtswidriger Kriegseinsätze: Diese „Sicherheitskooperation“ wird fortgesetzt – anstatt sie auszusetzen oder zu minimieren.

Mit dem „menschenverachtenden Flüchtlingsdeal“ (Pro Asyl) haben sich EU und Deutschland von der autokratisch regierten Türkei stark abhängig und erpressbar gemacht.

<https://ilmr.de/2020/gefaehrliche-sicherheitskooperation-deutsch-tuerkische-geheimdienst-polizei-justiz-und-militaer-zusammenarbeit>

7. Veranstaltungen

Film CRESCENDO – #MAKEMUSICNOTWAR und Grundlagentexte zum internationalen Völker- und Menschenrecht

Mittwoch, 15. Januar 2020

Ab dem 16. Januar 2020 war der Film CRESCENDO in den Kinos. Ein Coming-of-Age-Film u.a zur 53-jährigen israelischen Besatzung und Menschenrechtsverletzungen gegenüber 5,3 Mio. Palästinenser*innen.

Wir haben dazu eine Liste mit Grundlagentexten zum internationalen Völker- und Menschenrecht, sowie aktuellen und allgemeinen Informationen zusammengestellt.

<https://ilmr.de/2020/film-crescendo-makemusicnotwar-und-grundlagentexte-zum-internationalen-voelker-und-menschenrecht>

Gefährliche „Sicherheitskooperation“

Donnerstag, 13. Februar 2020

Zur Problematik deutsch-türkischer Geheimdienst-, Polizei- und Justiz-Zusammenarbeit im „Antiterror-Kampf“ mit Rolf Gössner.

Veranstalter: Club Voltaire, Frankfurt a. M.

Verleihung der BigBrotherAwards 2020: Tesla, H&M, Gehirnstrommessung, US-Drohnenkrieg, Personenkennziffer und weitere

Montag, 5. Oktober 2020

Am Freitag, 18. September 2020, haben Digitalcourage und andere Bürgerrechtsorganisationen, unter ihnen die Internationale Liga für Menschenrechte, in Bielefeld zum 20. Mal die BigBrotherAwards verliehen. Die BigBrotherAwards Deutschland wurden vor 20 Jahren ins Leben gerufen, um die öffentliche Diskussion um Privatsphäre, Datenschutz und Grundrechte zu fördern – sie sollen missbräuchlichen Umgang mit Technik und Daten aufzeigen. Seit dem Jahr 2000 werden in Deutschland die BigBrotherAwards an Institutionen, Firmen, Organisationen und Personen verliehen, die in besonderer Weise und nachhaltig die Privatsphäre von Menschen und das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigen, Datenschutz und Bürgerrechte verletzen, persönliche Daten Dritten zugänglich machen oder Menschen mit digitalen Mitteln in Gefahr bringen. Einmal jährlich werden die bundesdeutschen Datenschutz-Negativpreise in Bielefeld vergeben.

<https://ilmr.de/2020/rueckblick-auf-die-verleihung-der-bigbrotherawards-2020-tesla-hm-gehirnstrommessung-us-drohnenkrieg-personenkennziffer-und-weitere>

8. Vesper „Menschenrechte aktuell“

Zu den weiteren Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehört die allmonatliche Vesper im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Unter dem Motto „Menschenrechte aktuell“ laden die Liga, die Humanistische Union, die Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation und die Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte an jedem letzten Donnerstag im Monat Expert*innen und die interessierte Öffentlichkeit zum Informations- und Meinungs austausch über ein aktuelles menschenrechtspolitisches Thema bei Brot, Käse und Wein ein. Organisation von Seiten der Liga seit 2016: Vorstandsmitglied Claus Förster. Im Berichtszeitraum fanden Vesper-Veranstaltungen zu folgenden Themen statt. Weitere geplante Vespere mussten aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden.

Kämpfen wir seit Jahrzehnten die gleichen Kämpfe? Change & pressure für Frauen in Deutschland im 21. Jahrhundert

Freitag, 10. Januar 2020

Seit 100 Jahren haben Frauen in Deutschland das Wahlrecht, Bund und Länder haben sich die Gleichberechtigung der Geschlechter auf die Fahnen geschrieben, Gewalt gegen Frauen wird gesellschaftlich und rechtlich thematisiert und zumindest vordergründig verurteilt. Dennoch: Allein 2018 wurden in Deutschland 122 Frauen von ihren (Ex-) Partnern umgebracht. Gewalt gegen Frauen ist in Deutschland schlicht Alltag. Während in unserer Gesellschaft insgesamt die Gewalt immer mehr abnimmt, ist die strukturelle häusliche Gewalt gegenüber Frauen davon nicht betroffen. Auch heute stirbt in Deutschland jeden dritten Tag eine Frau durch Gewalt in der Beziehung, auch heute gehen Menschen auf die Straßen und fordern: **Keine Mehr!**

<https://ilmr.de/2020/menschenrechte-aktuell-kaempfen-wir-seit-jahrzehnten-die-gleichen-kaempfe-change-pressure-fuer-frauen-in-deutschland-im-21-jahrhundert>

Die Freiheit unter den Brücken: Obdachlosigkeit in Berlin

Sonntag, 16. Februar 2020

Wer schon länger in Berlin lebt, kennt die alljährliche Diskussion über das nächtliche Öffnen der U-Bahnstationen in den Wintermonaten für Obdachlose. Ebenso periodisch wird über Schlafplätze für Obdachlose gesprochen. Aber eine Wohnung oder reguläre ärztliche Versorgung erhalten sie nicht. Die Hilfsangebote, die es gibt, tragen nichts zur effektiven Lösung des Problems bei. Von Obdachlosigkeit betroffene Menschen werden mit ihren Problemen allein gelassen. Stattdessen werden sie am 29. Januar 2020 in der „Nacht der Solidarität“ aufwändig befragt. Auf der Vesper wollen wir über die aktuelle Situation von obdachlosen Menschen reden, und wie die Landesregierung damit umgeht.

<https://ilmr.de/2020/einladung-zur-vesper-menschenrechte-aktuell-die-freiheit-unter-den-bruecken-obdachlosigkeit-in-berlin>

Vesper „Menschenrechte aktuell“

Die Freiheit unter den Brücken: Obdachlosigkeit in Berlin

Mit Elke Breitenbach (Die Linke, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin),
Prof. Dr. Jutta Allmendinger (Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
[WZB], Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-
Universität zu Berlin) und Werena Rosenke (Geschäftsführerin BAG Wohnungslosenhilfe)

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19 Uhr
Robert-Havemann-Saal, Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Internationale

für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys


Haus der
und Demokratie
Menschenrechte


Humanistische
Union


Eberhard-Schultz-Stiftung
für soziale Menschenrechte und Partizipation

9. Würdigungen

„Es lohnt sich, für die Utopie zu kämpfen“ – Laudatio auf Prof. Dr. Norman Paech

Freitag, 28. Februar 2020

Prof. Dr. Norman Paech ist im Dezember 2019 im Kölner Museum Ludwig mit dem 2. Ehrenpreis des Netzwerkes kurdischer AkademikerInnen e.V. (Kurd-Akad, Dortmund) ausgezeichnet worden – und zwar für herausragende wissenschaftliche Expertise und zivilgesellschaftliches Engagement. Das 2009 gegründete Netzwerk setzt sich zum Ziel, HochschulabsolventInnen und AkademikerInnen zu vernetzen und ein Forum des Austausches von AkademikerInnen und der kurdischen Community zu bilden.



Norman Paech ist Jurist und emeritierter Professor für Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Universität Hamburg

<https://ilmr.de/2020/es-lohnt-sich-fuer-die-utopie-zu-kaempfen-laudatio-auf-prof-dr-norman-paech>

Rolf Gössner mit dem Hans-Litten-Preis ausgezeichnet

Dienstag, 20. Oktober 2020

Die Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen (VDJ) hat Rolf Gössner für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz für die Verteidigung von Demokratie und Bürgerrechten mit dem Hans-Litten-Preis ausgezeichnet.

Rolf Gössner mit dem Hans-Litten-Preis ausgezeichnet

Internationale
قوا
für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzky's

Für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz für die Verteidigung von Demokratie und Bürgerrechten

Rolf Gössner war von 2003 bis 2008 Präsident der Liga, ab 2008 Vizepräsident, dann bis März 2018 Mitglied im Vorstand und ist seitdem Mitglied im Kuratorium der Liga. Noch immer trägt er durch sein Engagement wesentlich zur Arbeit der Liga bei.

Wir gratulieren Rolf Gössner sehr herzlich zu dieser Auszeichnung und veröffentlichen die Laudatio, die der Rechtsanwalt und ehemalige hessische Justizminister Rupert von Plottnitz anlässlich der Verleihung gehalten hat.

<https://ilmr.de/2020/rolf-goessner-mit-dem-hans-litten-preis-ausgezeichnet>

Wir nehmen Abschied von unserem Freund, Kollegen und Mitstreiter Otfried Nassauer

Donnerstag, 5. November 2020

Otfried Nassauer war seit 1991 Leiter des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit (BITS) und hat über viele Ländergrenzen hinweg tragfähige friedenspolitische Netzwerke aufgebaut.

Als Experte für strategische Fragen, Waffensysteme und Rüstungskontrolle war er mit seinem fundierten Wissen ein äußerst gefragter Ratgeber der Friedensbewegung, der Medien, der Kirchen und der Politik, aber auch ein sehr respektierter Gesprächspartner von Vertretern der Bundeswehr.

<https://ilmr.de/2020/wir-nehmen-abschied-von-unserem-freund-kollegen-und-mitstreiter-otfried-nassauer>



*Der Friedensforscher **Otfried Nassauer** ist im Alter von 64 Jahren gestorben*





Sektion der Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme
Association Européenne pour la Défense des Droits de l'Homme
Akkreditiert mit C.Status bei UNO, Europarat, UNESCO

Internationale Liga für Menschenrechte e.V.

im

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer VR 2904 B

Vorstand

Ahmed Abed, Knut Albrecht, Yvonne Ebner,
Claus Förster, Herbert Nebel, Eberhard Schultz

Tel.: +49 (0)30 396 21 22

Email: vorstand@ilmr.de

Internet: ilmr.de

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE20 1002 0500 0003 3171 00, BIC: BFWDE33BER

